



Irma Frach, Polizei Celle, Doris Hennies (3)

Die Cellerin Irma Frach hat die zerstörten Alltagsmenschen dokumentiert (links). Schon im August wurde eine Figur am Neuen Rathaus beschädigt (Bild oben Mitte). Die Alltagsmenschen haben sich zum beliebten Fotomotiv in Celle entwickelt.

Rauer Alltag für Alltagsmenschen

Erneut Vandalismus an Skulptur im Französischen Garten / „Damit muss man rechnen“

VON BENJAMIN BEHRENS

CELLE. Mit zerschmettertem Kopf und gebrochenen Füßen liegt der Frauenkörper vornüber im Gras, mitten im Französischen Garten unweit des Kneippbeckens. Kein Gewaltverbrechen, aber dennoch ein Vorgang, der die Polizei auf den Plan ruft. Erneut ist eine der „Alltagsmenschen“ genannten Skulpturen beschädigt worden.

Nicht der erste Vorfall dieser Art, der eine Figur des Künstlerinnen-Duos aus Mutter und Tochter Christel und Laura Lechner betrifft. Im August war „Die Springerin“, eine stilisierte Frau im Badeanzug, die zum Kopfsprung ansetzt, vor dem Neuen Rathaus zerstört worden.

Jetzt traf es eine der „Geraffte Röcke“ genannten Frauenfiguren, die ihre Kleidung anheben, als ob sie durch das nahegelegene Kneipp-Becken schreiten wollten. Kunstfiguren mit Vorliebe für Gewässer haben in Celle offenbar einen rauen Alltag. Angezeigt bei der Polizei wurde der Vorfall am Sonntag, die Beamten suchen Zeugen. Als Tatzeitpunkt wird vom ersten Oktoberwochenende ausgegangen, an dem die

Figur gewaltsam in Kniehöhe abgebrochen wurde. „Durch den Aufschlag auf den Rasen war die Figur in drei Teile zersprungen. Der Schaden wird auf eine niedrige vierstelligen Summe geschätzt“, sagt Polizeisprecher Steffen Brümmer.

Wie die Figur zu Schaden kam und ob etwa Werkzeuge eingesetzt wurden, das ist jetzt Thema für die Sachverständigen der Polizei. „Gewaltein-

„Das darf man sich nicht kaputt machen lassen.“

Axel Lohöfener
Vorsitzender Bürgerstiftung

wirkung ist anzunehmen, in welcher Form ist jetzt im Zuge der weiteren Ermittlungen festzustellen“, sagt Brümmer. „Für uns ist immer ganz wichtig, wenn es Zeugen gibt, die etwa einen lauten Schlag gehört haben oder einen dumpfen Knall oder sogar Personen gesehen haben. Das sind die richtigen Ermittlungsansätze, die wir so bekommen würden“, betont

Brümmer. Dazu bittet die Polizei Celle um Zeugenhinweise, die jederzeit unter (05141) 2770 entgegengenommen werden.

„Ich bin fassungslos beim Anblick der Zerstörung dieser wunderbaren Skulpturen der Alltagsmenschen – nicht nur hier im Französischen Garten, sondern fast überall, wo diese zu Herzen gehende Ausstellung seit dem Sommer in Celle zu sehen ist“, sagt die Cellerin Irma Frach. „Es ist doch nicht nur ein Schlag ins Gesicht der Künstlerinnen“, so Frach weiter.

Bei Facebook posteten gleich mehrere Nutzer Bilder der zerstörten Figur und brachten ihren Ärger über den Vandalismus zum Ausdruck. „Warum macht man so etwas?“, „So eine tolle Kunst-Ausstellung, so sinnlos zerstört. Eine so große Frechheit geht gar nicht“, „Das macht mich echt wütend und traurig zugleich“, sind nur einige Stimmen von Nutzern. Selbst diejenigen, die zugeben, kein Fan der Figuren zu sein, ärgern sich. „Man muss Kunst nicht schön finden. Für andere ist sie vielleicht schön. Man muss ein Geschenk auch nicht annehmen, aber es zerstören?“, fragt ein Nutzer. Ein anderer Nutzer postete ein

Foto der noch intakten Figur. „So richtig traurig, ich habe am Freitag noch beinahe alle Skulpturen besucht“, lautet sein Kommentar.

Axel Lohöfener, Vorsitzender der Bürgerstiftung Celle, und seine Mitstreiter hatten die Skulpturen nach Celle geholt. „Das ist schade, aber in der heutigen Zeit kommt so was eben vor“, so Lohöfener. „Bei der Springerin vermute

„Es ist doch nicht nur ein Schlag ins Gesicht der Künstlerinnen.“

Irma Frach
Cellerin

ich, dass sich jemand einfach so draufgesetzt hat. Bei den ‚Gerafften Röcken‘ war es mutwillig, da muss jemand Vorsatz gehabt haben“, so seine Einschätzung.

Die Figuren bestehen aus Baustyropor, der mit Beton ummantelt ist. In den Beinen befinden sich Stelen, die mit der Bodenplatte verankert sind, damit die Alltagsmenschen

standsicher sind. „Wenn sich da jemand vergreift, der muss schon Kraft aufwenden können.“ Die Figuren seien zum Glück versichert. Auch die Künstlerinnen seien informiert.

„Es ist wie auch im ersten Fall Anzeige erstattet worden. Ob man jemanden findet, ist natürlich offen. Die gesamte Ausstellung wird am 2. und 3. November abgebaut. Dann gehen die Figuren in die Werkstatt und werden überarbeitet, und bei diesen beiden wird dann geschaut, ob man sie reparieren kann“, so Lohöfener.

Dass Alltagsmenschen beschädigt werden, ist kein reines Celler Phänomen. Auch an zahlreichen anderen Ausstellungsorten berichtet die Presse von Vandalismus. „Das war vorher auch Thema, deshalb haben wir sie ja versichert. In anderen Städten ist das offenbar noch ausgeprägter als bei uns“, sagt der Vorsitzende der Bürgerstiftung. Er will sich nicht entmutigen lassen und schließt weitere Ausstellungen dieser Art nicht aus: „Wenn wir was Geeignetes finden, werden wir uns dessen annehmen. Es hat so eine Resonanz gefunden in Celle, das darf man sich durch solche Vorgänge nicht kaputt machen lassen.“